Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

163 (15.7.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 163
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
15. Juli 1932

Deutschland

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Neudeck, 14. Juli. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag den Reichskanzler von Papen zum Bericht über die Lausanner Verhandlungen. Nach Entgegennahme des Vortrages sprach der Herr Reichspräsident dem Reichskanzler seinen Dank für die in Lausanne geleistete Arbeit aus und bat, diesen **Dank auch den anderen Mitgliedern der Delegation zu übermitteln.** Hierauf schloß sich ein gemeinsamer Vortrag des Reichskanzlers und des Reichsministers des Innern über **innerpolitische Fragen** an.

Griffin und Mattern in Tempelhof gelandet

Berlin, 14 Juli. Die amerikanischen Weltflieger Mattern und Griffin, deren Weltflug bei Minsk unterbrochen wurde, sind auf dem Tempelhofer Flugplatz mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug der Deruluft aus Moskau gelandet.

Die gesamte sozialdemokratische Presse in Anhalt verboten

Dessau, 14. Juli. Mit dem Verbot der „Bernburger Volkswacht" hat das Staatsministerium auch das Verbot der Kopfblätter der genannten Zeitung in Köthen und Zerbst verboten. Damit darf jetzt in Anhalt keine einzige sozialdemokratische Zeitung erscheinen.

Propagandaflug Hitlers durch Deutschland

München, 14. Juli. Wie der „Völkische Beobachter" ankündigt, wird Adolf Hitler am Freitag im Flugzeug eine Reise durch ganz Deutschland antreten. Er wird in den beiden Wochen mehr als 50mal in Wahlversammlungen sprechen.

Ausland

Fahrpreisermäßigung in Oesterreich zur Reichstagswahl

Die Oesterreichischen Bundesbahnen gewähren den in Oesterreich zur Erholung weilenden Reichsdeutschen für die Fahrt zum nächsten deutschen Grenzorte zur Ausübung des Wahlrechts zur Reichstagswahl am 31. Juli ds. Js. eine fünfzigprozentige Fahrpreisermäßigung auf Grund der von der Abstimmungsbehörde auszustellenden Bescheinigung über die erfolgte Stimmabgabe. Die Wahlbehörden in den Grenzorten wurden vom Reichsinnenministerium bereits angewiesen, diese Bescheinigungen auszustellen. Die von den Bundesbahnen gewährte Vergünstigung wurde noch weiter dahin ausgedehnt, daß die Hinfahrt bereits am 29. Juli angetreten werden kann. Auf den deutsch-österreichischen Grenzbahnhöfen, die sich auf reichsdeutschem Gebiet befinden, wird eine Wahlbehörde eingerichtet werden.

Paraden und Tanz am französischen Nationaltag

Paris, 14. Juli. Die öffentliche Feier des heutigen französischen Nationaltages war in Anbetracht der Trauer um das verlorene Unterseeboot „Promethee" stark eingeschränkt. Die hauptsächlichste öffentliche Kundgebung war die Abnahme einer Parade auf dem Invalidenplatz, der der Präsident der Republik und die Mitglieder der Regierung beiwohnten. Militärische Paraden fanden in allen größeren Städten Frankreichs statt. Das Volksfest in Paris bot das übliche Bild, d. h. an den Straßenecken spielten unter freiem Himmel Kapellen zum Tanz auf.

Abschluß der öffentlichen Verhandlungen im Memelstreit

Haag, 14. Juli. Die öffentlichen Verhandlungen des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag im Memelstreit wurden beendet. Der Gerichtshof wird nunmehr seine internen Beratungen fortsetzen. Die Urteilsfällung wird gegen Ende des Monats erwartet.

Die brasilianische Regierung rechnet mit einer längeren Dauer der Revolution

Rio de Janeiro, 14. Juli. Die Regierung gab bekannt, daß die Aufständischen in Sao Paulo sich nunmehr auf die Verteidigung beschränkten. Die Brücken und die Eisenbahnen um Sao Paulo seien zerstört, die Wege unpassierbar gemacht. Angesichts der sehr beträchtlichen Stärke von Sao Paulo werde jedoch mit einer mehrwöchigen Dauer der Operationen gerechnet, es sei denn, daß sich die Rebellen einem Schiedsgericht unterwürfen.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Argentinien und Uruguay

Buenos Aires, 14. Juli. Wie aus Montevideo berichtet wird, hat Uruguay die diplomatischen Beziehungen mit Argentinien abgebrochen und dem argentinischen Botschafter seine Pässe zugestellt.

Baden

Karlsruhe, 14. Juli. (Tagung.) Die Südwestdeutsche Lichttechnische Gesellschaft e. V. hält am 16. Juli ihre 11. Jahresversammlung ab.

Karlsruhe, 14. Juli. (Verbrüht.) Hier fiel ein 4jähriges Mädchen aus Friesenheim bei Lahr, das hier zu Besuch weilte, in einen Topf Waschbrühe und erlitt so schwere Brandwunden, daß es auf der Stelle starb.

Oestringen b. Bruchsal, 14. Juli. (Blitzschlag.) Der Blitz schlug in einen Motor, der in der Scheune des Landwirts Otto Hoffmann stand und das sofort aufflammende Feuer äscherte diese wie auch die benachbarte Scheuer des Landwirts Adolf Hartwig ein. Das Vieh konnte noch herausgebracht werden.

Mannheim, 14. Juli. (Ende des Asta-Streites) Der Streit im Mannheimer Asta ist durch das Eingreifen der oberen Instanzen beendet worden, indem die von der Mehrheit ausgeschlossenen beiden Vertreter der Republikanischen Studenten in ihr Amt wieder eingesetzt wurden.

Ottersweier (Bühl), 14. Juli. (Brand.) Mittags schlug im Zinken Haft der Blitz in das Oekonomiegebäude des Müllers Leopold Moser ein. Der Bau stand alsbald in hellen Flammen. Der Feuerwehr gelang es in angestrengtester Bemühung, die Mühle selbst und die anderen Nachbargebäude zu retten. Das Vieh konnte auch gerettet werden.

Weinheim, 14. Juli. (Schadenfeuer.) In Heiligkreuzsteinach wurde das Anwesen des Zimmermanns Reinhard teilweise durch Feuer zerstört. Da auch viele Fahrnisse verbrannt sind, beträgt der Schaden gegen 6000 RM.

Bettingen (Wertheim), 14. Juli. (Hitler Ehrenbürger.) Der Gemeinderat Bettingen hat den Führer der NSDAP., Adolf Hitler, zum Ehrenbürger der Gemeinde Bettingen ernannt.

Lahr, 14. Juli. (Badische Schwimmjugend.) Am Sonntag, 17. Juli, führt der Gau Baden im Deutschen Schwimmverband seine diesjährigen Gaujugendwettkämpfe durch. Die Abwicklung liegt beim Schwimmsportverein Lahr. Die Meldungen sind in außerordentlich befriedigender Zahl eingegangen. Insgesamt erscheinen 16 badische Schwimmvereine mit nahezu 200 Meldungen am Start.

Ichenheim (Amt Lahr), 14. Juli. (Blitzschlag.) Bei einem schweren Unwetter schlug der Blitz in das Oekonomiegebäude des Landwirts Benjamin Roth. Das Gebäude wurde zum größten Teil ein Raub der Flammen. Der Gebäudeschaden wird auf 14 000 RM. geschätzt.

Fützen (Amt Säckingen), 14. Juli. (Wilderer.) Hier gelang es, eine größere Wildererbande unschädlich zu machen. Bisher wurden drei Personen, Vater und zwei Söhne, festgenommen. Weitere Festnahmen stehen bevor.

Vöhrenbach, 14. Juli. (In einen Eisenzaun gestürzt.) Beim Wettradfahren um das alte Kriegerdenkmal ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Ein etwa 15jähriger Bursche stürzte mit seinem Rad und fiel so unglücklich in den Eisenzaun des Denkmals, daß ihm eine Spitze des Zaunes in die Brust drang. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

Krumbach b. Pfullendorf, 14. Juli. (Brand.) Nachmittags entstand im landwirtschaftlichen Anwesen des Leo Vögtle ein Brand, der rasch um sich griff und das Wohnhaus sowie die Scheuer in Asche legte. Das lebende und tote Inventar konnte noch gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 15 000 RM. Als Brandursache soll ein schadhaftes Kamin in Frage kommen.

Freiburg, 14. Juli. (Der 300 000. Fahrgast.) Die Schauinslandbahn beförderte ihren 300 000. Fahrgast seit ihrem nunmehr zweijährigen Bestehen. Der Jubiläumsgast ist eine Dame aus Berlin-Lichtenberg. Sie wurde vom Direktor Mühlbach begrüßt und ihr ein Geschenk im Namen der Gesellschaft überreicht.

Freiburg, 14. Juli. (Ertrunken.) Am Montag abend ertrank im Hindenburgbad im Rhein bei Rüdesheim der 1908 in Freiburg geborene Bernhard Nock. Er war in Freiburg bei einer chemischen Fabrik als Reisender angestellt und befand sich auf einer Geschäftsreise.

Konstanz, 14. Juli. (Tödlicher Unfall.) Beim Verlegen einer Elektrizitätsleitung in Goldach bei Rorschach verunglückte der 35jährige Elektriker Walter Baumgartner. Er war mit zwei Arbeitern damit beschäftigt, eine gefällte Stange wegzutragen. Dabei fiel die Stange Baumgartner auf den Fuß, so daß er schwere Verletzungen erlitt, die den Tod des Verunglückten zur Folge hatten.

Zell a. H., 14. Juli. (Schießerei.) Zwischen zwei Hausbewohnern kam es zum Streit. Als einer nachts nach Hause kam, wurde er von dem andern mit Schimpfworten empfangen. Während der erste sich in sein Schlafzimmer begab, schlug der andere andauernd mit einer Axt an die Türe und demolierte überdies die Einrichtungsgegenstände in seiner Wohnung und später im Schlafzimmer des Belästigten. Dieser gab einige Schüsse ab, von denen der eine ihn in den Nacken traf und schwer verletzte.

Waldkirch, 14. Juli. (Im Wald verunglückt.) Der Zimmermann Anton Krieg verunglückte im Wald unterhalb der Kastelburg. Er stürzte in der Nähe des großen Steinbruchs ab und erlitt schwere innere Verletzungen. Er liegt hoffnungslos im Krankenhaus darnieder.

Unwetter in Baden

Wiesloch, 14. Juli. Ein Unwetter im Angelbachtal, das am Dienstag nachmittag besonders das hintere Tal schwer verwüstete, hat die Ortschaft **Waldangelloch** am stärksten heimgesucht, wo die Feuerwehr eingesetzt werden mußte. Die Schloßbrücke, durch die Wassermassen und die angeschwemmten Balken und das Geröll gelockert, wurde von der Feuerwehr gestützt. Auch Oberhof bei Wiesloch hat schwer unter dem Unwetter gelitten. Hier sind die Feldfrüchte und die Weinberge vernichtet. Die Feldwege sind vollkommen unwegbar geworden. So liegt die Ortschaft völlig abgeschnitten von der Umwelt. Der Schaden an Feld und Flur läßt sich noch nicht übersehen. Auch **Michelfeld** wurde stark mitgenommen.

Hilsbach (Amt Sinsheim), 14. Juli. Dienstag mittag setzte ein wolkenbruchartiger Gewitterregen ein. Innerhalb einer halben Stunde stand das gesamte Tal bis zu zwei Meter hoch unter Wasser. Sämtliche Straßen wurden unterspült und in den tieferen Lagen der Ortschaft wurden im Nu alle Keller unter Wasser gesetzt. Auf den Feldern wurde erheblicher Schaden angerichtet; ganze Kartoffeläcker wurden vernichtet. Bäume wurden entwurzelt und fast alle Gärten zerstört. Auch zahlreiches Geflügel kam um. Das Unwetter dauerte ununterbochen anderthalb Stunden.

Ittlingen (Amt Sinsheim), 14. Juli. Dienstag nachmittag ging über der hiesigen Gemarkung ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder, das die Ortsstraßen überschwemmte und an zahlreichen Stellen auch in die Keller eindrang. Besonders schwer ist der Schaden auf den Feldern und Gärten. Die Getreidefelder sind vollkommen verschlammt und wie umgewalzt. Seit Menschengedenken war hier kein solches Unwetter mehr zu verzeichnen.

Kandern, 14. Juli. Das Unwetter, das am Dienstag nachmittag über Oberbaden niederging, hat im Kandertal schwere Verwüstungen angerichtet. Am schwersten betroffen wurde der Ort Rümmingen, durch den die zu Tal flutenden Wassermassen ihren Weg nahmen. Die Ortsstraße glich einem reißenden Strom, wobei das Wasser über einen halben Meter hoch stand. Die Gärten wurden verwüstet und die Straßen aufgerissen. Die Kandertalbahn mußte ihren Betrieb einstellen, da der Bahndamm an mehreren Stellen durch angeschwemmtes Geröll und Baumstämme gesperrt wurde. Erheblicher Schaden wurde auf den Feldern angerichtet.

Hausach, 14. Juli. Durch das Unwetter, das am Dienstag nachmittag über der hiesigen Gegend niederging und von wolkenbruchartigem Regen begleitet war, wurden verschiedentlich Felder und Gärten überschwemmt. Namentlich hat das Getreide erheblichen Schaden erlitten. Am schlimmsten wurde die Ortschaft Einbach betroffen. Hier drangen die Wassermassen in die Häuser und Ställe ein und verwandelten den Marktplatz in einen riesigen See. Verschiedentlich wurden durch die reißenden Fluten Erdrutsche verursacht.

Oberkirch, 14. Juli. Ein furchtbares Gewitter entlud sich am Dienstag nachmittag über dem benachbarten Oensbach. Ein fast einstündiger Wolkenbruch verwandelte Bäche und Rinnsale in reißende Gewässer, die die ganze Gegend in einen großen See verwandelten. Jeder Verkehr wurde lahmgelegt, da die Wassermassen auch die Talstraße überfluteten. In der Ortschaft stand das Wasser kniehoch in den Straßen und drang an zahlreichen Stellen in Keller und Ställe ein. Der Flurschaden ist beträchtlich.

Endingen a. K., 14. Juli. In den Abendstunden des Mittwochs suchte ein folgenschweres Unwetter von seltenem Ausmaß das **Kaiserstuhlgebiet** heim. Besonders schwer hat **Endingen** gelitten, daneben aber auch **Riegel** und **Amoltern.** Im ganzen Umkreis sind die Felder zum großen Teil vernichtet. In Endingen mußte die Feuerwehr aufgeboten werden. Durch die Straßen Endingens wälzten sich ungeheure Wassermassen, die teilweise eine Höhe von 60 bis 80 Zentimeter erreichten und die Keller und teilweise auch die nieder gelegenen Wohnräume überfluteten. Pferde und Rindvieh mußten aus den Ställen getrieben werden, um sie vor dem Ertrinken zu bewahren. Der Sturm, der den Wolkenbruch begleitete, deckte verschiedentlich Häusergiebel ab. Gleichzeitig fiel der Hagel so dicht — die **Hagelkörner** erreichten einen Durchmesser bis zu 2 Zentimeter —, daß die Körner von der Straße geschaufelt werden konnten. In Schöneberg trat in einem Hohlweg ein Erdrutsch ein, durch den ein Pferdefuhrwerk völlig eingeklemmt wurde. Der Fuhrmann mußte über eine Stunde warten bis die Feuerwehr ihn und das Gespann ausgraben konnte.

Breisach, 14. Juli. Auch der westliche und südliche Kaiserstuhl wurde gestern abend von einem schweren Unwetter heimgesucht. Durch einen **Wirbelsturm,** der in Begleitung von Gewittern und Hagelschlag aufzog, wurden in Breisach und seiner Umgebung große Verwüstungen angerichtet. Besonders schwer hat das altehrwürdige Breisacher Münster gelitten. Hier wurden die Bedachung zum großen Teil vom Sturm heruntergefegt. Ein massiver Holzschuppen wurde vollständig zerstört, bei einem Hause in der Oststadt die Giebelwand vom Sturm eingedrückt, so daß das Haus wegen Einsturzgefahr geräumt werden mußte. Unabsehbarer Schaden wurde an den Bäumen und Fluren angerichtet. Die Felder sind vom Sturm und Hagelschlag vollständig abgewalzt, die Reben durch den Hagelschlag so gut wie vernichtet. Besonders schwer hat der Sturm am Rheinufer gehaust. Insbesondere in der Nähe des Hafens wurden zahlreiche Pappeln umgelegt. Eine Landwirtsehefrau aus Ihringen namens Großklaus, die in der Nähe von Achkarren mit dem Pferde vom Felde heimwärts fuhr, wurde vom Sturme betroffen. Das Pferd scheute und raste mit dem Wagen in die Kaiserstuhlbahn, wobei die Frau tödliche Verletzungen erlitt.

Freiburg, 14. Juli. Die Unwetter vom Mittwoch haben an vielen Stellen **in Oberbaden** außerordentlichen Schaden angerichtet. Nach den hier eintreffenden Meldungen wurden längs des Rheines bei Breisach die Telegraphenleitungen durch den Sturm zerstört. Aus **Ettenheim** wird berichtet, daß dort ein wolkenbruchartiger Regen niederging, der die Straßen schnell unter Wasser setzte. Das Wasser drang in Kellerräume und Stallungen, so daß fast überall das Vieh in Sicherheit gebracht werden mußte. In der Hauptstraße mußte die Parterrewohnung eines Hauses geräumt werden. Bei einem Kaufmann wurde das gesamte Warenlager durch Wasser vernichtet. Auf den Feldern hat das Unwetter die ganze Ernte umgelegt. Auch in **Kenzingen** hat der wolkenbruchartige Regen übel gehaust und besonders in den Fluren schwere Schäden angerichtet. Besonders schwer hat das Unwetter in **Bleichheim** und **Wagenstadt** gehaust. Hier ist die Bleich über die Ufer getreten. Das Hochwasser erreichte eine Höhe wie es letztmals 1815 gewesen ist. In der Kirche von Bleichheim hat der Hagel Fensterscheiben zertrümmert.

Politische Ausschreitungen in Baden

Mannheim, 14. Juli. Der Polizeibericht meldet: In den Abendstunden des Mittwochs sammelten sich in einigen Straßen von Mannheim-Waldhof kleinere Trupps von Mitgliedern der KPD. und der Eisernen Front, welche versuchten, die Wohnungen einiger Mitglieder der NSDAP. in Waldhof zu belagern und diese Leute beim Verlassen ihrer Wohnungen zu überfallen und zu belästigen. Die Polizei mußte daher die Trupps zerstreuen. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt. Nachts wurden auf der Oberen Riedstraße bei den Bebelsbauten zwei Angehörige der NSDAP. von etwa zwölf Kommunisten überfallen und mit Lattenstücken und anderen Werkzeugen verletzt. Vier Täter wurden festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Freiburg, 14. Juli. Die Nacht zum Mittwoch ist in Freiburg außerordentlich unruhig verlaufen. Es kam an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen politischer Gegner. Zu einem ernsten Zwischenfall kam es zunächst in der Grünwälderstraße. Hier wurde ein Beil geworfen, das einen Nationalsozialisten traf und eine erhebliche Schnittverletzung verursachte. Gegen 3.30 Uhr morgens wurde ein zweiter Nationalsozialist in der Nähe des Gewerkschaftshauses von politischen Gegnern überfallen und mißhandelt. Eine Abteilung Nationalsozialisten stürmte daraufhin das Gewerkschaftshaus, und im Hofe des Hauses entstand eine wüste Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten, die nur dadurch schnell beendet werden konnte, daß sofort Polizei zur Stelle war, die die Streitenden trennte. Es gab einige Verwundete. Insgesamt wurden zwei Personen mit erheblichen Verletzungen in die Klinik verbracht. 15 Personen wurden in der Nacht sistiert.

In die evangelische Landessynode gewählt

bld. **Karlsruhe** 14. Juli. Unter den bei den Kirchenwahlen am letzten Sonntag Gewählten befinden sich:

Abgeordnete der Positiven: Landeskirchenrat Bender-Mannheim, Pfarrer Rost-Mannheim, Pfarrer Joest-Mannheim, Kaufmann Drexlin-Mannheim, Pfarrer Mondon-Karlsruhe, Ministerialrat Dr. Umhauer-Karlsruhe, Oberpostmeister Adolph-Schwetzingen, Forstrat von Göler-Eberbach.

Abgeordnete der Liberalen: Regierungsrat Janzer-Mannheim, Pfarrer Fath-Mannheim-Rheinau, Pfarrer Spieß-Pforzheim, Kirchenrat Hesselbacher-Baden-Baden, Oberstaatsanwalt Fitzer-Freiburg, Präsident des Badischen Einzehandels Kaufmann Wilser-Karlsruhe, Pfarrer Paret-Eberbach.

Abgeordnete der religiösen Sozialisten: Direktor Dr. Dietrich-Mannheim, Jugendpfleger Rösinger-Mannheim, Schlosser Höber-Mannheim, Pfarrer Loew-Karlsruhe, Pfarrer Kappes-Karlsruhe.

Abgeordnete der kirchlichen Vereinigung für positives Christentum: Krankenhauspfarrer Kiefer-Mannheim, Gesandter a. D. Freiherr von Reichenau auf Schloß Rotenberg bei Wiesloch, Pfarrer Voges-Eggenstein, Pfarrer Rößger-Ichenheim, Stadtoberbaurat Dr. Dommer-Karlsruhe.

Unter den Führern der kirchlichen Richtungen kehren die beiden bisherigen Vertreter der Liberalen in der Kirchenregierung, Dekan Holdermann-Rötteln, der auf seine Wiederaufstellung verzichtet hatte, und Geheimrat Dr. Bauer-Heidelberg in die Landessynode nicht mehr zurück.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zum 50. Geburtstag des Schriftstellers Heinrich von Gleichen-Rußwurm.

Freiherr Heinrich von Gleichen-Rußwurm, der bekannte Schriftsteller und Politiker, begeht jetzt seinen 50. Geburtstag. Gleichen-Rußwurm, ein Urenkel Friedrich Schillers, hat sich vor allem als Herausgeber der konservativen Zeitschrift „Der Ring" einen Namen gemacht, deren Ideen bei verschiedenen Mitgliedern des Reichskabinetts geteilt werden.

Aus Stadt und Land

Durlach, 14. Juli. Am vergangenen Samstag vollzog sich hier die Gründung einer Ortsgruppe des Selbsthilfebundes der Körperbehinderten, Bund bad. Krüppel, im Beisein des 2. Bundes-Vors. Herrn Faß, Pforzheim. Dieser Bund erstrebt die Zusammenfassung aller Körperbehinderten, sei es nun die, die die von Geburt an oder erst in späteren Jahren vom Schicksal hart ergriffen wurden, mit Ausnahme der Kriegsverletzten zum gemeinsamen Sichfinden. Der Bund will all denen ein Helfer und Berater ihrer Belange sein, bei Kommune, Staat und Reich, die oft jedes Schutzes bar, vielfach auf die Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen sind, und will diese bei diesen Aemtern, aber auch durch Beihilfen zu Prothesen, Apparate usw. zu unterstützen versuchen; dabei ein teilweiser Entlaster der Fürsorgebehörden sein. An allen Behinderten und an den Eltern solcher in Frage kommenden Kinder liegt es nun, diesem Bunde beizutreten zu gemeinsamer Arbeit, aber auch edelgesinnte Mitmenschen, die die Not dieser verstehen, finden Aufnahme und können durch einen geringen Monatsbeitrag viel Segensreiches stiften. Da der Bund politisch und konfessionell vollständig neutral ist, kann jeder und jedermann bei ihm Schutz suchen, sowie ihm Hilfe angedeihen lassen. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Durlach, Herr G. Schober, Jägerstraße 7, gibt gerne Rat und Auskunft und nimmt auch Anmeldungen entgegen.

D.-Aue, 13. Juli. (Sängertreffen in D.-Aue.) Der Gesangverein „Liedertafel" D.-Aue kann in diesem Jahre auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem besonderen Anlaß wird der rührige, durch seine schönen Erfolge bei Gesangswettstreiten weit über die Grenzen unseres Heimatortes bekannte Verein, in den Tagen des 13., 14. und 15. August d. J. ein der Zeit entsprechendes Sängerfest veranstalten. Die Meinungen, ob die heutige schicksalsschwere Zeit dazu angetan ist, große Feste zu feiern, gehen begreiflicherweise auseinander, aber feststeht, daß eine Vereinsleitung das diamantene Jubiläum nicht spurlos vorübergehen lassen kann. So hat denn auch die außerordentliche Geneneralversammlung des Vereins einmütig beschlossen, das 60jährige Stiftungsfest würdig zu begehen und es mit einer 2. Fahnenweihe zu verbinden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sich in vollem Gange. Mit frohem Mut und der dem Verein innewohnenden Harmonie sind Festausschuß und die Mitglieder an der Arbeit, um die nicht leichte Aufgabe zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu erfüllen. Von einem Preissingen hat man Abstand genommen, dafür ist ein Ehrensingen vorgesehen. Bekannte Vereine mit preisgekrönten Chören der näheren und ferneren Umgegend haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Neben der Weihe einer 2. Fahne, die den Hauptfestakt bilden wird, steht im Vordergrund das Gedenken der gefallenen Helden in einer Gedenkfeier auf dem Friedhof und die Werbung für das deutsche Lied. Einzelheiten über das Festprogramm folgen noch. Die Vereinsleitung und der Chorleiter und langjährige Dirigent, Herr Hauptlehrer Wagner-Durlach, werden alles aufbieten, um allen Beteiligten angenehme und frohe Stunden bei dem Feste zu bereiten. Heute schon kann behauptet werden, daß das 60jährige Jubelfest des Gesangvereins Liedertafel die ganze Einwohnerschaft des Stadtteils Aue auf den Beinen sehen wird, um in dankbarer Erinnerung dem ältesten der hiesigen Vereine zu huldigen.

„Nur die Hoffnung festgehalten,
Wanken nicht bei Gram und Qual,
Alles wird sich schon gestalten,
Frühling wird es doch einmal." A.

D.-Aue, 14. Juli. Generalversammlung der Spielvereinigung.) Die Mitglieder der Sp.Vg. seien auch an dieser Stelle nochmals auf die am kommenden Sonntag, den 17. d. M. im Vereinslokal zur Blume Aue stattfindende ordentliche Generalversammlung 1931/32 aufmerksam gemacht. Es darf erwartet werden, daß in diesem erfolgreichen Vereinsjahr, das in der Geschichte des Vereins ein besonderes Ruhmesblatt zieren wird, die Mitglieder auch dem Rufe der Vereinsleitung zur Hauptversammlung zahlreich Folge leisten und pünktlich erscheinen. Beginn 2 Uhr nachm. A.

*

Die Verwendung von Rosinen zur Haustrunkbereitung ist verboten.

„Nach § 9 des Weingesetzes ist die Nachahmung von Wein und damit auch die Herstellung von Rosinenwein verboten, da sonst jeder Rosinenwein mit Wein verwechselt werden kann und deshalb als Nachahmung von Wein anzusehen ist. Dieses Verbot gilt für die Nachahmung von Wein ganz allgemein und nicht nur, soweit sie gewerbsmäßig betrieben wird. Eine Ausnahme von dem Verbot sieht § 11 des Weingesetzes nur insofern vor, als die Herstellung von Weinnachmachungen aus bestimmten Stoffen zur Verwendung als Haustrunk zugelassen und näher geregelt wird. § 11 des Weingesetzes vom 25. Juli 1930 hat im Gegensatz zu dem alten Gesetz Rosinen (getrocknete Weinbeeren) unter die Ausgangsstoffe für die Herstellung von Haustrank nicht aufgenommen. Die Herstelung von Rosinenwein ist daher ausnahmslos verboten, auch soweit es sich um die Verwendung als Haustrunk handelt."

*

Die Trennung im Einzelhandel.

In einer am Mittwoch, den 6. Juli ds. Js. in der Handelskammer in Frankfurt a. M. stattgefundenen Besprechung des durch die Einzelhandelsverbände von Hessen-Nassau (Süd) Hessen-Waldeck (Kassel) und Thüringen erweiterten Süddeutschen Einzelhandelstages wurde einstimmig folgender Beschluß angenommen:

„Die am 6. Juli 1932 in Franfurt a. M. zusammengetretenen Landesverbände des Einzelhandels von Baden, Bayern, Hessen, Hessen-Nassau (Süd), Hessen-Waldeck und Nachbargebiete, Pfalz, Thüringen und Württemberg verlangen einstimmig das Ausscheiden des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser und des Reichsverbandes Deutscher Nahrungsmittelfilialbetriebe aus der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels. Eine weitere Zusammenarbeit mit den genannten Verbänden in der Hauptgemeinschaft ist aus wirtschaftlichen Gründen, insbesondere angesichts der Entwickelung der Wettbewerbs- und Betriebsformen der in den beiden Organisationen hauptsächlich zusammengeschlossenen Unternehmungen nicht mehr tragbar."

*

Durlacher Filmschau

Zur Erstaufführung des Sensations-Tonfilms „Hans in allen Gassen" im **Skala-Tonfilmtheater.**

Zehn Jahre — das ist eine lange Zeit, und besonders für mich, der ich der Meinung bin, daß ich mich in diesen zehn Jahren eigentlich kaum verändert habe. Es muß da eine geheimnisvolle Männermode geben, wie es ja auch Damenmoden und Kleidungsmoden gibt. Können Sie sich noch an die Mode des morbiden Männertyps erinnern? Damals trug man die Dämonie eines Conrad Veidt, die Halbmännlichkeit eines Alexander Moissi. Alle Frauen träumten von diesen Typen. Jetzt scheint man Vollmänner sehen zu wollen, wie ich einen in den Filmen darstelle. Ein Mann, dem man zutraut, daß er zupackt. Ein Mann, der mit beiden Füßen auf der Erde der Tatsachen steht, der nicht träumt, sondern viel eher von sich träumen läßt — nämlich die anderen.

Vielleicht liegt das alles, was man heute an mir rühmt, in meiner Vaterstadt Hamburg begründet. Das ist eine schöne und gesund-kräftige Stadt. Von da bin ich erst gekommen, als der Krieg zu Ende war. Mit ganzen zweihundertundfünfzig Mark hatten sie mich ans „Theater des Westens" engagiert, als zweite Besetzung für — hören und lachen Sie ruhig — den runden, lieben Komiker Guido Thielscher. Der spielte dazumal den „verliebten Herzog" und solange ich nicht für ihn einzuspringen hatte, sollte ich im „Walzertraum" den Lothar mimen. Aber dann war der Dicke eines Abends krank und ich sprang für ihn ein. Ich, der junge, blonde Siegfried, spielte einen Fünfzigjährigen. Und nach der Vorstellung kamen Meinhard und Bernauer zu mir in die Garderobe und sagten, ich sollte doch mal zum Vorsprechen zu ihnen kommen. Und ich schlich mich mit tausend Minderwertigkeitskomplexen zu ihnen und sah, wie da die bekannteren Kollegen vorsprachen und — nicht engagiert wurden. Mit viel Angst und wenig Nerven wollte ich schon Reißaus nehmen, da packte mich einer und riß mich ins Rampenlicht. Da stand ich nun und wußte nichts anderes, als den Kosinski aus den „Räubern". In der Kulisse saß ein Souffleur, der hatte ein Monokel eingeklemmt. Das nahm ich ihm weg und spielte damit Schiller mit Reserveleutnantsstimme.

Meine erste Rolle mimte ich dann in den „beiden Seehunden". Und so ging das weiter. Immer bemüht, nie richtig durchschlagend. Zuletzt war ich bei James Klein, bei der Revue. Da hatte ich so von einem Kronleuchter ins Wasser zu plumpsen und spielte so gut ich konnte meinen Part. Es war nicht immer leicht, durchzuhalten. Aber mein angeborenes Temperament half mir.

Ein Zufall hat mich dann zu Reinhardt gebracht. Und das ist eigentlich so zugegangen: Eines Nachts saß ich im Sportpalast direkt über der Pressetribüne. Ein Journalist machte eine Bemerkung zu mir herauf, ich ging zu ihm und haute ihm eins ins Gesicht. Als Dank dafür kam derselbe Journalist ein paar Tage später zu mir ins Theater und schrieb einen Hymnus auf mich. Seitdem habe ich einen unheimlichen Respekt für den Journalistenstand.

„Die Verbrecher" jenes geheimnisvollen Ferdinand Bruckner haben mir dann die Gelegenheit gegeben, meine Begabung zu zeigen. Ueber Nacht war ich wer. Man verhandelte mit mir, ich spielte eine Rolle im Theaterleben dieser wundervollen Stadt. Und dann kam Carl Froelich und holte mich für seinen ersten Tonfilm „Die Nacht gehört uns", für den ersten richtigen Tonfilm wohl überhaupt. Da war's denn endgültig geschafft, was man so geschafft in Berlin und Umgebung nennt. Hurra, schrie ich einmal, und arbeitete weiter; denn in dieser Welt hat man nie ein für allemal einen Erfolg; sondern muß ihn sich täglich neu holen. So bin ich das geworden, was ich bin. Wenn ich gesagt habe, daß ich mich seither nicht verändert habe, so stimmt das nicht ganz: ich habe mich entwickelt. Früher bekam ich das Wort „Liebe" nicht über meine Lippen. Heute kann ich mit ehrlicher Ueberzeugung sagen, daß ich meinen Beruf liebe, und das ist viel . . .

*

Karlsruher Polizeibericht vom 15. 7. 32.

Unfall: In der Bachstraße stürzte ein Malerlehrling von einer Leiter und zog sich dabei eine erhebliche Verletzung zu, die seine Aufnahme ins Städt. Krankenhaus erforderlich machte.

Erwischter Holzdieb: Ein Bewohner der Oststadt gelangt zur Anzeige weil er im Fasanengarten unbefugt Forlen fällte.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Schöffengericht

Karlsruhe, 14. Juli. Wegen sieben in Karlsruhe begangener Mansardeneinbrüche sowie wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Bettels wurde der 30 Jahre alte Rudolf Rausch aus Karlsruhe zu zwei Jahren Gefängnis und sechs Wochen Haft verurteilt. — Der 39 Jahre alte Eisenhobler Karl B[illegible] aus Durlach, der in einer Seifenfabrik mehrere Kisten Seife mitgehen ließ, erhielt wegen Diebstahls im Rückfall vom Einzelrichter 15 Monate Gefängnis.

Meineidsprozeß

Offenburg, 14. Juli. Vor dem Schwurgericht Offenburg hatten sich der 24 Jahre alte Modelleur Adolf Bätzold und die 42 Jahre alte Ehefrau Marie Kopf, der erstere wegen Meineids und die Frau Kopf wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten. Die Kopf lag in einem Ehescheidungsprozeß mit ihrem Mann und veranlaßte den Bätzold, bei dem Termin vor dem Landgericht in Offenburg entgegen den tatsächlichen Verhältnissen auszusagen, daß er mit ihr keine Beziehungen unterhalten hätte. Bätzold hatte dann auch im Termin diese Aussagen gemacht, drei Tage nach seiner eidlichen Vernehmung aber diese beim Landgericht widerrufen. In Anbetracht dieses letzteren Falles wurde Bätzold vom Gericht nur zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt; der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt. Die Ehefrau Kopf erhielt anderthalb Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Unsere Notverordnung: Nur den Humor nicht verlieren! Das predigen die Fliegenden Blätter auf jeder Seite, mit jeder Zeile ihrer wöchentlich erscheinenden Hefte und diese Devise (sie hat Weltwährung und darf auch über alle Grenzen!) ist heute so wichtig, daß jeder die lustigen Geschichten, Anekdoten, Glossen und Satiren dieses altbewährten Familienwitzblattes wöchentlich lesen und sich an ihnen erheitern soll.

Die Fliegenden sind nicht politisch, aber aktuell. Sie wollen alle erheitern und auch die Fragen des Tages betrachten, aber durch die Brille ihres Humors und ihrer satirischen Einstellung. In Reim und Prosa, in Wort und Bild bringen sie auf diese Weise die Beute ihrer fröhlichen Ausflüge ins tägliche Leben vor ihre Leser und bereiten ihnen damit Stunden reiner, harmloser Freude.

Auch Rätsel jeder Art bringen sie und schließlich die allbeliebten Preisaufgaben, die selbstständig denkenden Lesern und Lösern immer wieder schöne Geld- und Bücherpreise vermitteln.

Wer die Fliegenden liest, hat Freude, Ablenkung, Unterhaltung und Anregung!

Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag „Fliegende Blätter" in München 27, Möhlstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Konzert des Orchestervereins Durlach

(Verspätet.)

Am vergangenen Samstag rief der Orchesterverein Durlach seine Freunde und Anhänger zu einem seiner bekannt und beliebt gewordenen Konzerte in den Blumensaal. Die hochsommerliche Hitze vermochte den Besuch kaum merkbar zu beeinflussen; nicht beeinflußbar waren die Leistungen des Abends, der die strebsame Musikerschar erneut in stetem Aufstieg zeigte. Das Programm war auf eine einheitliche große Linie gebracht, wodurch schon von vornherein ein organischer Zusammenhang zwischen den einzelnen Nummern hergestellt war: Es war ausschließlich der Romantik gewidmet, die gerade auf dem musikalischen Gebiet eine Reihe hervorragendster Komponisten herausgestellt hat und über deren Nachklänge als Neu-Romantik in Verbindung mit der Neu-Klassik wir eigentlich heute noch nicht weit hinausgelangt sind; es sei denn, daß der brodelnde Brei, als der sich die moderne musikalische „Sachlichkeit" darbietet, als tatsächlich neuer Stil anerkannt und gewertet wird, wofür aber unseres Erachtens noch keine Berechtigung verliegt — wohl sehen wir viel Kampf, ehrlich gemeinten Kampf, noch viel mehr aber sehen wir Krampf und Sensation um jeden Preis. Auf keinen Fall aber vermögen wir aus dem schemenhaften, oft gestalt- und blutlosen neuen Musikgeschehen unverkennbare Elemente eines neuen Stiles zu abstrahieren; noch immer ist die hauptsächlich negierende Seite der an sich berechtigten Parole: „Jenseits von Wagner" die stärkere, während die positiv aufbauende Wirkung kaum mehr als da und dort gewiß hochinteressante Ansätze gebracht hat, die durchaus nicht verkannt werden sollen, aber einer Zusammenfassung zu einem neuen Stil widerstreben.

Auf den eröffnenden „Krönungsmarsch" aus Kretschmers „Folkungern" folgte die „Oberon-Ouvertüre" von Weber, welche die Merkmale der Romantik sozusagen in komprimierter Form umfaßt und für Orchesterleistungen ein Prüfstein ist. Zweifellos ist ein Fortschreiten des Orchesters festzustellen, das Gelegenheit nahm, technische und rhythmische Qualitäten unter Beweis zu stellen. Weniger berücksichtigt scheint noch die Seite des Ausdrucks, des Klanges. Nicht nur sind die Bläser manchmal zu übermächtig; noch ein weiterer Punkt bleibt zu lösen: Die Klangfarbe des Streicherpianos muß auf Klang, auf Wohllaut gestellt sein, sonst irrt sein zarter Duft leicht ab zu tonlosem Flimmern. Nicht ganz in den romantischen Rahmen einfügen wollte sich Smetanas sinfonische Dichtung „Die Moldau", die mehrere Sätze zu einem einheitlichen Gefüge zusammenzuschmelzen versucht. Gewiß sind bedeutende Teile dieser in Liszt-Nachfolge geschriebenen Tondichtung von Wagners Tonsprache stark beinflußt; die „Quelle der Moldau" und der „Nymphenreigen im Mondenschein" sind hierfür Beweise, auch der Ausklang die „breit dahinströmende Moldau", kann Rheingoldklänge nicht verbergen. Dazwischen aber sind breitausladende Partien, die dem naiv empfindenden, aus dem reichen musikalischen Volksgut schöpfenden Komponisten sehr am Herzen lagen, einer Synthese mit der Romantik aber doch etwelchen Widerstand leisten. Dem großen Können des nicht umsonst „tschechischer Mozart" benamten Fr. Smetana gelang in der „Moldau" trotz allem ein fesselndes Tonwerk, auf echt sinfonisch erdachte Thematik gestützt, dessen orchestrale Reize aber einem stärkeren Klangkörper zugedacht sind. Immerhin war die Leistung des Orchestervereins packend und von starker Einprägsamkeit. Musikdirektor Th. Munz, Karlsruhe, leitete mit der bei ihm gewohnten Sicherheit, Umsichtigkeit und Geistesgegenwart. Die abschließende Ouverture zu Lortzings „Waffenschmied" bestätigte dieses Urteil.

Einen glücklichen Griff tat der Orchesterverein mit der Verpflichtung der Solistin. Thilde Scharnberger-Römmele, Berlin, ist eine Sängerin von Format; ein dramatisch belebter, ausdrucksreicher Vortrag kann zurückgreifen auf eine allseitig hervorragend durchgebildete Stimme von großem Umfang und glänzender Musikalität, deren dunkler, satter Timbre jegliche Sprödigkeit zu vermeiden weiß. Mit Energie gefüllt war die Sopranarie aus dem „Tannhäuser": „Dich, teure Halle"; reichsten Stimmungswechsel, den ganzen Zauber der Romantik atmete die Freischützarie: „Wie nahte mir der Schlummer". Besonderes Interesse wurde den Liedern von H. Höhne entgegengebracht, die erstmals in Südwestdeutschland erklangen. Dieser in Berlin lebende Komponist stellt eine starke Begabung dar, die inneres Erleben in starken Ausdrucksformen zum Erklingen bringen kann, der freiwaltend über die nötigen musikalischen Mittel verfügt, seine reich quellenden Gedanken in musikalischer Gleichwertigkeit erklingen zu lassen. In weiteren Kreisen ist man schon aufmerksam geworden, die Liedersammlung „Deutsche Heimat", der „Deutsche Psalm" sind Zeugnisse begnadeten Künstlertums. In einen romantischen Abend paßt H. Höhne ausgezeichnet; nicht, daß er neuen, oft gewagten Klangverbindungen aus dem Wege ginge — nein, aber er unterbaut logisch; er erfaßt die Stimmung von innen heraus, läßt sie durchleuchten in einheitlicher Grundtendenz, ohne sich durch textliche Zufälligkeiten zu künstlich aufgebauten Konstruktionen verlocken zu lassen. Die vier dargebotenen Lieder: „Aus der Ferne in die Nacht", „Vielleicht", „Waldmärchen" und „Nachklang" überraschten auch nach der Seite der orchestralen Ausgestaltung; ein Vergleich mit der Klavierfassung der Begleitung gibt reichen Aufschluß auch nach dieser Seite. H. Höhne ist auch hier ein Kenner und Könner, der „Effekte" vermeidet, ohne deshalb unwirksam zu schreiben. Der Komponist konnte mit der Darbietung seiner Musenkinder durch die Sopranistin Th. Scharnberger-Römmele sehr zufrieden sein; sie wurde dem Ausdrucksreichtum, den technischen Schwierigkeiten durchaus gerecht. Der reiche Beifall veranlaßte sie zu einer Zugabe. Auch das Orchester konnte reichen Anteil nehmen an dem Beifall, der wohlverdient war. Th. Munz und seine strebsame Schar dürfen mit Befriedigung auf den gelungenen Abend zurückblicken. r.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neuer deutscher Frauen-Schwimm-Rekord.

Fräulein Stegemann-Magdeburg schwamm die 800-Meter-Strecke im Kraulen in der Zeit von 13 Min. 6,4 Sek. und unterbot damit den bisherigen deutschen Rekord, den die Dresdenerin Fräulein Schönemann aufgestellt hatte, um nicht weniger als 33,4 Sekunden.

Buntes Allerlei

Engländer, kauft englische Grabsteine

In England ist man jetzt mehr denn je bestrebt, nur das zu essen, was im Lande wächst, sich nur mit dem zu bekleiden, was im Lande hergestellt wird, sich nur von Engländern unterhalten und Musik machen zu lassen — die Losung überall: „Kauft nur englische Waren". Auch die Geistlichkeit wollte nicht hinter den anderen Patrioten zurückstehen, und so hat der ehrwürdige Dekan von Westminster nach sehr eingehenden Beratungen mit seinen geistlichen Kollegen ein Dekret erlassen: „Laßt euch nur unter britischen Grabsteinen begraben". Er begründete seine Mahnworte folgendermaßen: „Importiert nicht den häßlichen weißen Marmor, aus dem hauptsächlich die Grabdenkmäler bestehen, denn er paßt gar nicht für unser Inselklima. Sucht Euch inländische Steine aus, die zur ästhetischen Ruhe und dem schönen Frieden der englischen Kirchhöfe passen. Lächelt nicht über meine Mahnworte und beherzigt meinen priesterlichen Rat. Engländer, laßt Euch nur unter englischen Grabsteinen begraben."

Was leistet die Bauernfrau in einem Menschenalter?

Der „Thüringer Landbund" hat interessante Zahlen über die Tätigkeit einer Landfrau veröffentlicht, die dem Haushalt eines mittleren Bauernbetriebs seit dreißig Jahren vorgestanden hat. In dieser Zeit hat sie 23 400 Brote und 7 890 Kuchen gebacken. Sie hat 2880 Hühner aufgezogen, jährlich sechs Schweine gemästet, also in dreißig Jahren 180 Schweine, die im ganzen 131 000 Mal gefüttert werden mußten. Der alten Gewohnheit treu, ihre Erzeugnisse feilzubieten, hat die Frau etwa 9600 Stunden auf dem Markt gesessen und sich dabei neben allerlei Lebenserfahrung den Rheumatismus geholt. Sie kochte 5950 Kilogramm Früchte zu Mus und Marmelade ein und stellte für die Wintermonate 2400 Liter Konserven bereit. 1350 Kilogramm geschälte und 500 Kilogramm ungeschälte Aepfel wurden außer 28 000 Kilogramm Bohnen getrocknet. Daneben nähte sie 494 Frauen- und Männerkleider, strickte 224 Socken, schneiderte 200 Kinderkleider und fertigte 132 Männerhemden.

Experimente mit Europa. Die Einigung Europas ist kein Schlagwort von heute. Wer den Weg der Geschichte zurückgeht, findet immer wieder denselben großen Versuch, ein einiges einziges euopäisches Reich zusammenzuschweißen. Erst ist es Karl der Große, der die damaligen germanischen Reiche unter einer einzigen königlichen Autorität vereinen will, dann Heinrich VI., der ein Europa plant, das die ganze damalige weiße Welt zusammenfassen sollte. 300 Jahre später datiert der Versuch Karls V., aus der ihm vererbten und über ganz Europa verstreuten Ländermasse ein neues europäisches Reich zu schmieden, weitere 300 Jahre später versucht es Napoleon durch die Eroberung seiner zwanzigjährigen Kriege und weitere 100 Jahre darauf unternimmt Aristide Briand, nach der Idee von Coudenhove-Calergie ein „Paneuropa" auf die Beine zu bringen. Eine fesselnde und zum Nachdenken anregende Schilderung dieser fünf großen „Experimente mit Europa" gibt Leo Hausleiter in der neuen Nummer (Nr. 29) der „Münchner Illustrierten".

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 13. und 14. Juli

Buenos Aires (1 Pap.-Pes.)	0,933	0,937	0,928	0,932
London (1 Pfund)	14,945	14,985	14,93	14,97
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amsterdam (100 Gulden)	169,93	170,27	169,93	170,27
Brüssel (100 Belga)	58,44	58,56	58,42	58,54
Italien (100 Lire)	21,54	21,49	21,50	21,54
Paris (100 Francs)	16,52	16,56	16,51	16,55
Schweiz (100 Franken)	81,96	82,12	81,94	82,10
Spanien (100 Peseten)	33,72	33,78	33,77	33,83
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Juli. Weizen inl. 26.25 bis 26.50; Roggen inl. 21.50—21.75; Hafer inl. 17—19; Braugerste 20.50; Futtergerste 18—18.50; Mais gelber mit Sack 18.25 bis 18.50; Sojaschrot 10.50; Biertreber 10.50—10.75; Trockenschnitzel 9.25—9.50; Wiesenheu 4.50—5.20; Rotkleeheu 4.90—5.30; Luzernkleeheu 5—5.30; Stroh, Preßstroh Roggen-Weizen 3.40 bis 3.80; dto. Hafer-Gerste 3—3.40; geb. Stroh Roggen-Weizen 3.40; Hafer-Herste 3; Weizenmehl Spezial 0 mit Sack 38.80; Roggenmehl 70 Prozent 27.75—28.75; Weizenkleie 9.25; Erdnußkuchen 12.50; Tendenz ruhig.

Karlsruher Produktenbörse vom 13. Juli. Der Brotgetreidemarkt ist wieder ruhiger geworden. Die Offerten sind ermäßigt. Auch der Mehlpreis ist zurückgegangen. Futtermittel sind dagegen nach wie vor fest und werden zu erhöhten Preisen aufgenommen. Inlandweizen 26.50—27.50, Inlandroggen 21.50—22, Sommergerste 17.50—18.50, deutscher Hafer 177.25—19 Platania 18.25—18.50, Weizenmehl 38.80, Inlandsmahlung 34.15, Roggenmehl 28.75—29.25, Weizenbollmehl 11—11.50, Weizenkleie fein 9—9.25, grob 9.75—10, Biertreber 10.25—10.50, Trockenschnitzeg 9—9.25, Malzkeime 10—11, Erdnußkuchen 12—12.25, Kokoskuchen 12—12.25, Sojaschrot 10.50—10.75, Leinkuchenmehl 11.75—12.25, Speisekartoffeln 6.50—7. Rauhfuttermittel: Loses Wiesenheu 4.50—5, Luzerne 5—5.25, Weizen-Roggenstroh ohne Angebot. Alles per 100 Kg.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 14. Juli. Auftrieb: 168 Kälber, 22 Schafe, 29 Schweine, 878 Ferkel und Läufer. Preise: für 50 Kg. Lebendgewicht in RM.: Kälber b) 34—38 c) 28—3. d) 23—27, e) 20—22. Preise pro Stück in RM.: Läufer 150—18, Ferkel bis 4 Wochen 7—9, über 4 Wochen 12—14. Marktverlauf: Kälber ruhig, langsam geräumt, Ferkel und Läufer mittel.

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle: 1 Juni: Maria Johanna Herm, ohne Beruf, ledig, Durlach, Moltkestraße 28, 26 Jahre alt. — 1. Athanasius Ruß, Hilfsarbeiter, Ehemann, Durlach-Aue, Adlerstraße 44, 41 Jahre alt. — 3. Erwin Rettig, Elektriker, ledig, Grötzingen, 18 Jahre alt. — 5. Wilhelm Büchler, Werkaufseher i. R., Witwer, Durlach, Fichtenstraße 20, 80 Jahre alt. — 7. Martin Arheit, Fabrikarbeiter, Witwer, Grötzingen, 56 Jahre alt. — 8. Christine Henne, Händlerin, ledig, Durlach, Amalienstraße 6, 62 Jahre alt. — 11. Sophie Eiermann, geb. Bender, Witwe, Durlach, Seboldstraße 6, 84 Jahre alt. — 12. Friedrich Christian Liede, Dreher, Ehemann, Durlach, Killisfeldstraße 6a, 73 Jahre alt. — 13. Ludwig Christof Ammann, Dreher, Ehemann, Durlach, Auerstraße 50, 69 Jahre alt. — 15. Wilhelm Johann Stoltz, Handformer, Witwer, Berghausen, 50 Jahre alt. — 18. Karoline Elisabetha Kammerer, geb. Jägle, Händlerin, Witwe, Durlach, Spitalstraße 23, 69 Jahre alt. — 18. Maria Elisabetha Miltner, geb. Wohlfarth, Ehefrau, Durlach, Rittnertstraße 42, 56 Jahr alt. — 19. Karoline Katharine Juliane Mayer, geb. Steinmetz, Witwe, Durlach, Hauptstraße 35, 64 Jahre alt. — 19. Luise Scheidt, geb. Müller, Ehefrau, Wössingen, 28 Jahre alt. — 20. Wilhelm Ludgerus Maria Devin, Privatier, Witwer, Durlach, Dürrbachstraße 36, 73 Jahre alt. — 20. Andreas Meyer, Werkmeister i. R., Ehemann, Durlach, Pfinzstraße 55, 62 Jahre alt. — 21. Emma Elisabeth Henkel, geb. Liede, Ehefrau, Durlach, Friedrichstraße 4, 59 Jahre alt. — 21. Herbert Hermann Ammann, Schüler, Durlach, Rappenstraße 3, 6 Jahre alt. — 21. Luise Magdelena Walter, geb. Dengler, Ehefrau, Yersy-City, Nordamerika, 25 Jahre alt. — 24. Hans Flören, Kaufmann, ledig, Durlach, Leopoldstraße 14, 27 Jahre alt. — 24. Lieselotte Ida Egel, Schülerin, Durlach-Aue, Adlerstraße 8, 12 Jahre alt. — 26. Ernstine Sutter, geb. Sulzer, Witwe, Durlach, Grötzingerstraße 22, 83 Jahre alt. — 28. Friedrich Robert Fleischmann, Eisendreher, Ehemann, Durlach, Zehntstraße 9, 36 Jahre alt. — Anna Maria Horst, geb. Heim, Ehefrau, Durlach, Weingarterstraße 48, 34 Jahre alt. — 29. Friederike Katharine Grötsch, geb. Lindner, Ehefrau, Durlach, Seboldstraße 7, 65 Jahre alt.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 15. Juli.

Städt. Konzerthaus: Sommeroperette, „Gräfin Mariza", 20 bis 23 Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Hans in allen Gassen", 7 und 9 Uhr.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Am Mittwochabend fand in Durlach ein Propagandazug der Nationalsozialisten statt, an den sich eine Wahlversammlung in der Festhalle anschloß. Obwohl der Umzug in keiner Weise öffentlich bekannt gegeben worden war, kann es in den Abendstunden auf verschiedenen Plätzen und Straßen zu Ansammlung politisch Andersdenkender, nur zu dem Zweck, Unruhen zu stiften, was aus der Haltung der Massen und aus Aeußerungen einwandfrei festgestellt werden konnte.

Als kurz nach 8 Uhr ein stattlicher Zug von S.A. und S.S. mit Musik und wehenden Fahnen wohldiszipliniert durch die Hauptstraße einzog, wurden die Nationalsozialisten von den die Straße säumenden Gegnern provoziert und mit Schimpfworten überschüttet. Noch schlimmer ging es auf dem Schloßplatz vor der Polizeiwache zu, wohin sich der Zug zunächst begab, und wo bereits andere S.A.-Abteilungen mit Fahnen Aufstellung genommen hatten. Die Nationalsozialisten wurden hier von der Menge mit einem wüsten Pfeifenkonzert, Geschrei und ohrenbetäubendem Lärm empfangen. Die Gegner ließen ihre Schlachtrufe „Freiheit" und „Rot-Front" erschallen. Sprechchöre bildeten sich, übelste Schmährufe und Beschimpfungen wurden ausgestoßen. Neben Männern und halbwüchsigen Burschen beteiligten sich auch Frauen, ja sogar schulpflichtige Kinder an dem wüsten Treiben, die zu Hause besser aufgehoben gewesen wären. Interessant war ein Sprechchor der Kommunisten, der lautete: „Wer hat uns verraten? — Die Sozialdemokraten". Dann hörte man wieder schreien „Blut, Blut!" „Freiheit, Freiheit!" „Rot-Front, Rot-Front!" Beinahe in allen Straßen, durch die der Propagandazug sich bewegte, wiederholte sich dasselbe üble Geschrei und Treiben von Seiten der gegnerischen Menge. An manchen Stellen wurden die Zugteilnehmer sogar angespuckt. Beim Hengstdenkmal und weiter oben auf der anderen Straßenseite, wo früher die Rettungsanstalt stand, wurden die Nationalsozialisten mit Steinen geworfen. Hier nahm die Menge eine so drohende Haltung ein, daß die Polizei einschreiten und die Gegner auseinandertreiben mußte. Nur der eisernen Ruhe und vorbildlichen Disziplin der Nationalsozialisten, sowie dem Eingreifen der Polizei war es zu verdanken, daß die Ordnung aufrechterhalten werden konnte und die Unruhen kein größeres Ausmaß annahmen.

Schon wiederholt hat man in der Oeffentlichkeit darauf hingewiesen, dem politischen Gegner die gebührende Achtung nicht zu versagen und ihn mit anständigen Mitteln zu bekämpfen. Von alledem hat man am Mittwochabend nichts gemerkt, im Gegenteil, Haß und Niedertracht beherrschten die Massen der Gegner der N.S.D.A.P.

Bei dieser Gelegenheit sei ausdrücklich erwähnt, daß die Mitglieder der „eisenen Front" von Durlach am 9. Juli sich hier ruhig aufstellen und sich nach Karlsruhe begeben konnten, um am dortigen Propagandamarsch der „eisernen Front" teilzunehmen, ohne von irgendeiner Seite belästigt worden zu sein. Auch die N.S.D.A.P. darf für sich in Anspruch nehmen und von den politischen Gegnern erwarten, daß ihre Propagandamärsche einen ungestörten Verlauf nehmen.

Die politischen Parteien der Linken haben durch ihr provozierendes Verhalten am Mittwochabend sich selbst den schlechtesten Dienst erwiesen und dem Ansehen unserer Stadt schwer geschadet. Sie haben den anständigen u. friedliebenden Bürgern Durlachs durch ihr in allen Teilen zu verurteilendes Benehmen die Augen geöffnet die nunmehr wissen, wo sie daran sind, und wie sie sich künftighin diesen Kreisen gegenüber zu verhalten haben.

An alle Bürger aber sei zum Schlusse dieser Ausführungen die Mahnung und dringende Bitte gerichtet, in Zukunft bei ähnlichen Veranstaltungen und überhaupt allgemein an Stelle der Verhetzung und blinden Hasses Besonnenheit und Vernunft treten und walten zu lassen zum Wohle der Allgemeinheit und unserer Heimatstadt Durlach.

x

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Heute morgen liegt über dem Festland ein ganzes System kleinerer Störungen, eine weitere liegt über dem Westen von Schottland. Eine Aenderung der Lage und damit ein Ende der Zufuhr maritimer Luft ist vorerst noch nicht abzusehen.

Wetteraussichten für Samstag: Fortdauer der kühlen, überwiegend wolkigen Witterung vereinzelt meist unbedeutende Niederschläge.

Zahlungsaufforderung.

Am 15. Juli 1932 ist **fällig:**

Die **zweite Rate** der Landes- und Ortskirchensteuer für 1932.

Säumige Steuerpflichtige werden wiederholt an Zahlung der überfälligen Steuern für **1930** und **1931** erinnert, andernfalls müßte die **zwangsweise Betreibung** zu unserem Bedauern durchgeführt werden.

Der für 1930 zugestellte Steuerbescheid gilt auch für Zahlungen für 1931 und 1932.

Durlach, den 13. Juli 1932.

Ev. Kirchensteuerhebestelle:
Klenert.

Nirgends so billig

wie in der

„Sonne" in Grötzingen

bekommen Sie

1 Pfd.	**Kalbfleisch** zum Braten	für 60 ₰
1 „	**Rindfleisch**	„ 65 ₰
1 „	**Schweinefleisch** z. Braten	„ 65 ₰
1 „	**Schweinekotelett**	„ 75 ₰
1 „	**Grötzinger Griebenwurst** in Schweinsdarm gefüllt	„ 35 ₰
1 „	**Krakauer**	„ 60 ₰
1 „	**Frankfurter**	„ 60 ₰

Alle anderen Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen!

Willi Müller.

Neues

Delikateßsauerkraut

eingetroffen

Rud. Sauder, Hauptstr. 35.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 17. Juli 1932 — 8. Sonntag n. Trinitatis

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. 1/2 9 Uhr: Frühgottesdienst m. Christenlehre f. die Pflichtigen der Nordpfarrei Wolfhard
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Wolfhard
Vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst Wolfhard
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst Herrmann

Am Montag, den 18. Juli 1932, abends 8 Uhr: Frauenabend der Südpfarrei in der Karlsburg.

Lutherkirche:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann
Vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst Neumann

Wolfartsweier:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst m. Christenlehre u. anschließend. Kindergottesdienst Herrmann

Durlach-Aue:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst
Vorm. 1/2 11 Uhr: Christenlehre.
Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst Lipps

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag

Samstag nachmittag von 3—5 Uhr Beicht für die Mädchen, von 5—7 Uhr für die Knaben. 6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/2 7 Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion.
1/2 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt u. Generalkommunion der Kinder.
3/4 10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
1/2 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
8 Uhr Herz-Mariä-Andacht mit Segen.
1/2 9 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.

N.B. 1. Am heutigen Sonntag ist Kollekte für den hl. Vater (Peterspfennig).
2. Am heutigen Sonntag werden nach dem Gottesdienst am Vormittag Kalender für das Jahr 1933 auf dem Kirchplatz verkauft, die wir angelegentlichst empfehlen.

Montag 7 Uhr Seelenamt für Helene Meier.
Dienstag 7 Uhr Schülergottesdienst mit hl. Messe für Helene Meier.
Mittwoch 1/4 7 Uhr hl. Messe für Helene Meier.
Donnerstag abend 1/4 9 Uhr Sühnestunde.
Freitag 7 Uhr Schülergottesdienst.

Katholische Gottesdienstordnung für Hohenwettersbach.

Kommenden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Friedenskirche. — Ev. Gemeinschaft.

Seboldstraße 4.

Sonntag, 9 1/2 Uhr: Predigt. Wißt
„ 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 1 1/2 Uhr: Männl. Jugendabteilung.
„ 7 Uhr: Predigt.
Montag, 8 1/4 Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8 1/4 Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Aue, Hauptstraße 32.

Sonntag 8 Uhr: Predigt. Wißt
Montag 8 1/2 Uhr: Singstunde.
Donnerst 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Immanuelskapelle.

Sonntag, 2 1/2 Uhr: Predigt. Kratt
Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 8 Uhr: Bibelstunde.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
„ 8 Uhr: Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Christliche Vereinigung Aue.

Friedenstraße 3.

Sonntag 1/2 9 Uhr Gebetsvereinigung.
„ 1 Uhr Sonntagsschule.
„ 3 Uhr Versammlung.
„ 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch 1/2 9 Uhr Versammlung.
Freitag 1/2 9 Uhr Jugendstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege
(Alte Karlsburg, Nähschule)

Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.

Auerstraße 20a

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst.
„ vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Neuapostolische Kirche,

Durlach, Sophienstraße 17.

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr } Gottesdienst
„ nachm. 3 Uhr }
Mittwoch abend 8 Uhr }

Wolfartsweier, Veilchenstr. 161.

Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr: Gottesdienst.

Advent-Gemeinde Durlach.

im Saal Auerstraße 54.

Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule.
„ „ 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.
Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Gebetstunde.

1 Laden

mit 2 Schaufenster, ev. mit einer 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober 32 zu vermieten.
Näheres
Lammstraße 36.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Inserate

finden durch das

„Durlacher Tageblatt"

weiteste Verbreitung!

Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gebhardt

im Alter von 40 Jahren, heute nach kurzer Krankheit von uns gegangen ist.

DURLACH, den 13. Juli 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Gebhardt Wtw.
geb. Kirschenmann **u. Kinder.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 11.

Schwabenverein Eintracht Durlach.

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser Landsmann

Karl Gebhardt

im Alter von 40 Jahren rasch und unerwartet verschieden ist.

Beerdigung Samstag nachmittags 3¼ Uhr.

Zusammenkunft 3 Uhr am Friedhofeingang.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Verloren

Armbanduhr von Moltkestr. bis Endstation

Abzugeben geg. Belohnung

Moltkestraße 11, part.

Turnverein Durlach 1878 — E. V. —

Samstag, den 16. Juli 1932, abends ½9 Uhr treffen sich die Mitglieder der

Spiel- und Musikabteilung

bei Mitglied Zoller zum „Ochsen".

Die Spielleitung.

Eiserne Front Durlach.

Freitag, den 15. Juli 32, abends ½9 Uhr im „Lamm"

öffentliche

Versammlung

„Die Notverordnung der Baronsregierung und die Erwerbslosen, Sozial- u. Kleinrentner"

Refr.: Stadtrat O. Faller

Erwerbslose, Sozial- u. Kleinrentner kommt in die Versammlung.

Mitglieder-Versammlung

der N. S. D. A. P. fällt heute aus.

Der Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung, E. V.

übernimmt für seine Mitglieder nach 3jährig. Karenzzeit **sämtliche Leichen- und Kremationskosten.**

Anmeldungen bei den Herren Registrator Albrecht Hoffmann, Fichtenstr. 16, Schulsekretär Otto Eggenberger, Karlsr. Allee 7, Hauptl. a. D. Herm Kasper, Ettlingerstraße 77, Leichenprokurator Leopold Schwarz, Gerberstr. 2, Tel. 348.

Hans Albers lüftet die Geheimnisse um den Mordanschlag in Genf!

SKALA-Tonfilm Theater

Täglich 7 und 9 Uhr **Erstaufführung** des Hans Albers Sensations-Tonfilms

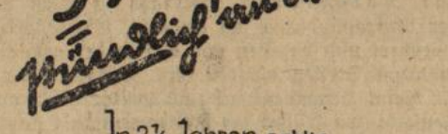
Hans in allen Gassen

mit Camilla Horn, Betty Amann, Paul Heidemann und Max Adalbert.

Lesen Sie was die Presse über die Uraufführung in Berlin schrieb:

Tempo: „Hans Albers hinreißende Schauspielkunst, eine geschickte Tonmischung von gesprochenem Wort, von Musik und Geräusch, eine Fülle herrlicher Landschaftsaufnahmen."

Erstklassiges Beiprogramm!



In 2½ Jahren zahlte d. Bad. Landesverband z. Bekämpfung des Krebses 637 Kranken rund 80000 RM Zuschuß zur Behandlung und beschaffte außerdem für 175000 RM Radium zur Bestrahlung

Seine Einnahmen gehen zurück – die Zahl der Krebskranken steigt! Darum

helft den Krebskranken!

Gebt zur Sammlung 17. bis 24. Juli

NATURTHEATER DURLACH

Telephon 520 — **Lerchenberg** — Telephon 520

Straßenbahnhaltestelle Sophienstraße — Wegrichtung: Gelbe Pfeile

Sonntag, den 17. Juli 1932, nachm. 4 Uhr

„Liebe im Tempo"

Schwank in 3 Akten von Hans Baumgarten

Spielleitung: Alfred Land — Preise: 1.00, 0.80 und 0.50 Mk

Prima Hammelfleisch

empfiehlt

Kaspar Burr

Hauptstraße 20 — Telephon 110

Salz

heute morgen ein Waggon eingetroffen und gebe denselben solange Vorrat reicht zu dem bisherigen Preis ab. Der neue Preis tritt morgen den 16. in Kraft.

Hermann Fehrenbach

Bleichstr. 5 bei der Goetheschule Tel. 329

Wissen Sie es schon?

daß man aus Kirschen und schwarzen Johannisbeeren feine gesunde Liköre machen kann?

Genaue Rezepte dazu bekommen Sie bei Einkauf von 1 Liter

Ansetzbranntwein

umsonst bei

Schurhammer, dem Haus für gute Weine in der Blumenstraße.

Badisches Landestheater

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Freitag, 15. Juli 32

Gräfin Mariza

Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kalman

Dirigent: Zilzer
Regie: Reißner
Mitwirkende:
Bauer, Toriff, Macher, Löser, Eberl, Schnitzer, Mehner, Schwarz, Kratzer, Schönthaler, Hellmuth, H. Rivinius, J. Sonntag.

Anfang 20 Uhr
Ende nach 23 Uhr
Preise 1.00—3.00 ℳ

Sa. 16. 7. Zum ersten Mal: Die Dollarprinzessin. So. 17. 7. Gräfin Mariza.

Zilly Sommerhüte

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) beseitigt. ℳ 1.60, 2.75.

Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.

Blumen-Drog. Schaefer

---

1 ℔ **Brathähnchen** 90 ₰

Suppenhühner von 1.60 ℳ an

L. Grill, Kolonialw. Kronenstraße 14.

Spezial-Wäschegeschäft

R. Uhlenburg

Hauptstraße 83

10% Während des Saison-Schlußverkaufs 10%

auf alle nicht zurückgesetzten regulären Waren.

— **Nur Qualität.** —

Haus für gediegene preiswerte Wäscheausstattungen

Eigener Nähbetrieb

Maßanfertigungen schnellstens, b. billigster Berechng.

Verkaufe stets zu billigsten Preisen:

Prima Fleischwurst	¼ ℔ 0.18,	℔ 0.70
Krakauer	¼ ℔ 0.17,	℔ 0.60
Griebenwurst	¼ ℔ 0.15,	℔ 0.60
Servelat		Paar 0.25
Fleischwürste		Paar 0.20
Landjäger		Paar 0.20

Für Samstag:

Feinste Bratwürste	Paar 0.25
Prima heißen Leberkäse	¼ ℔ 0.30, ℔ 1.—
Fleischkäse	¼ ℔ 0.20, ℔ 0.80

Metzgerei Kalt

Hauptstraße 5 — Telephon 127

Reh

wird ausgehauen ab heute Freitag 6 Uhr und morgen Samstag

Brauerei Genter.

Unentbehrlich für alle Hausfrauen ist die Verwendung von

Gräbners „Cama"

Hochglanzpolitur für alle Metalle

Näheres Samstag auf dem Wochenmarkt oder bei Frau Gerner, Durlach, Beethovenstraße 8.

Komme auf Wunsch auch ins Haus.

Freibank.

Heute nachmittag ab 4 Uhr und morgen früh ab 7 Uhr

Schweinefleisch.

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Karlsruher Turngau.

Sonntag, den 17. Juli findet auf dem Platze des **Turnerbundes** das

Gau-Frauen-Probeturnen

für das Landesturnfest in Offenburg statt.

½8 **Uhr** morgens: **Beginn der Einzelwettkämpfe.**

¾2 **Uhr** nachm.: **Festzug** vom Bahnhof durch die Haupt-, Weingartener-, Werder- und Grötzingerstraße zum Turnerbundsplatz.

½3 **Uhr** nachm.: **Vorführungen der Vereine, allgemeine Keulenübungen und Reigen.**

6 **Uhr** nachm.: **Siegerverkündigung.**

Der Turnerbund ladet zu diesem Turnfeste die gesamte Einwohnerschaft Durlachs freundlichst ein.

Der Turnrat.

Der Verein beteiligt sich am Festzug mit allen Abteilungen und bittet die Mitglieder sich vollzählig zu beteiligen.

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.

Morgen Samstag, 16. 7., abends ½9 Uhr im oberen Nebenzimmer des „Hotel Krone"

34. Jahreshauptversammlung

Wir erwarten im Hinblick auf die Wichtigkeit der Versammlung zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Musikverein Lyra Durlach.

Sonntag, 17. Juli von nachmittags 2 Uhr an findet auf dem Turngemeindeplatz

Sommerfest

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie die titl. Vereine und Einwohner von Durlach einladen.

Wir bitten um vollzählige Beteiligung.

Der Vorstand.

Selbstgebrannter

Ansetzbranntwein

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Karl Wagner
Weingroßhandlung
Kronenstraße 12.

Gasherd m. Backofen (weiß) nur 18 ℳ

Pfaff Nähmaschine wie neu 35 ℳ

Gasherd m. Tisch (Junker u. Ruh) billig

Staab, Karlsruhe Herrenstraße 6.

Johannisbeeren

sind pfund- u. zentnerweise und am Stock zu verkaufen

Mittelstraße 7.

Morgen Samstag besonders zu empfehlen:

Ia Rindfleisch	bei Pfd.	0.70
Ochsenfleisch	„ „	0.60
Hackfleisch	„ „	0.70
Kalbshaxen	„ „	0.45
Kalbfleisch z. Einmachen	„ „	0.50
Kalbfleisch z. Braten u. Nierenbraten	„ „	0.60
Kalbskotelett	„ „	0.60
Kalbsschnitzel o. Knochen	„ „	1.—
Gesalz. Schweinsohren u. Rüssel	„	0.40
Bratwürste	Paar	0.25
Schweinefett	Pfd.	0.60

sowie sämtliche ff. Wurstwaren zu billigsten Preisen

Metzgerei K. Knecht

Durlach, Kelterstraße 10.

Am Turmberg ist eine schöne

5 Zimmerwohnung

2. Stock, mit reichl. Zubehör. auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Scheffelstr. 15, part.

Sonnige

3 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubehör auf 1. 10. zu vermieten Weiherstr. 19, IV. r.

Weingarterstr. 3, 2. St. ist eine kleine

2 Zimmerwohnung

mit Mansarde zu vermieten.

Tiefer

Kinderwagen

gut erhalten zu verkaufen Mozartstr. 16, p.

Guterhalt. moderner

Kinderwagen u. Stubenwagen

zu verkaufen Grötzingerstr. 21, 4. St.

LEBEWOHL

müssen Sie sich einprägen, wenn Sie Ihre Hühneraugen los sein wollen.

Hühneraugen - Lebewohl Blechd (8 Pflaster) 68 ₰. in Apotheken und Drogerien Sicher zu haben: Adler-Drog. H. Hinkelmann, Blumen-Drog. J. Schaefer, Central-Drog. P. Vogel, Hauptstr. 74.